

Eine-Welt-Haus e.V.

Unterm Markt 13
07743 Jena
Tel. 03641/443057



Eine-Welt-Haus e.V. - Unterm Markt 13 - 07743 Jena

Jahresbericht des Eine-Welt-Haus e. V. für das Jahr 2017

Im Berichtszeitraum Dezember 2016 – Dezember 2017 waren im Eine-Welt-Haus folgende Arbeitskreise aktiv:

Mosambik

Waisenhaus

Fortführung der finanziellen Unterstützung der Ausgaben für Nahrungsmittel und Dinge des täglichen Bedarfs.

Für 2018 ist der Bau bzw. die Rekonstruktion der Unterkunft der Studentinnen in Xai-Xai vorgesehen. Die Finanzen sind vorhanden, es fehlt die vertragliche Klärung der Eigentums- bzw. Nutzungsbedingungen.

Studienbeihilfe

- Absolventinnen (4)
- Studentinnen gegenwärtig (6)
- 2018 bei Bestehen des Schulabschlusses 1 neue Studentin

Togo

Gesundheitsprojekt in Kolowaré

Die Unterstützung konnte erweitert werden. Jetzt finanzieren wir neben der gesundheitlichen Fürsorge auch die **Schulmaterialien** für gegenwärtig 28 HIV-positive bzw. AIDS-kranke Kinder.

2017 sind 49 Kinder und Jugendliche im Alter von 1 bis 17 Jahren in Betreuung.

Für 2018 haben wir vereinbart weitere 14 Kinder aus Sokodé in unser Projekt einzubeziehen.

Kulturzentrum

Bau im September 2016 übergeben.

2017: Anschaffung von Möbeln. Die Abrechnung ist im ersten Quartal 2018 erfolgt.

Im Jahr 2018 wird der Kontakt erhalten und die materielle Unterstützung wird b. B. fortgesetzt.

Studienfinanzierung

Die endgültige Zusage vonseiten des Gesundheitsministeriums steht noch aus. Die Bereitschaft unsererseits besteht nach wie vor.

Nicaragua

Als Verantwortliche für die Aktivitäten in Nicaragua, aber auch hier in der BRD, haben wir uns in der Vergangenheit häufig darüber ausgetauscht, ob eine Ausweitung der Projekte sinnvoll und anstrebenswert wäre. Angesichts der Tatsache, dass der Kreis der Aktiven nicht größer wird und das Einwerben von Fördermitteln unverändert anstrengend ist, waren wir uns darüber einig, dass es schon ein Erfolg ist, wenn wir das bisherige Niveau halten können. Dementsprechend waren die Zahl und der Umfang der von uns betreuten Projekte im Berichtszeitraum gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Wie in den Vorjahren behandelten unsere Projekte zwei große Themen:

Umweltschutz und Bildung

Unser bisher umfangreichstes ökologisches Vorhaben, das durch die Stadt Jena und das bmz geförderte **Wiederaufforstungsprojekt**, endete offiziell am 31. 12. 2016, wurde aber auf Wunsch aller beteiligten Partner um drei Monate verlängert. Das gab uns die Möglichkeit, die Weiterführung der erfolgreichsten und angesichts des Klimawandels notwendigsten Projektaktivitäten zu planen und die Finanzierung sicherzustellen. Das **neue Umweltprojekt** ist auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt und wurde im Oktober 2017 begonnen. Parallel dazu befindet sich ein weiteres Umweltprojekt in Planung und Vorbereitung, welches die **Verbesserung der Müllentsorgung** im Dorf Dulce Nombre zum Ziel hat.

Die Projekte zur Verbesserung der Bildungssituation in San Marcos, aber auch in Jena, konzentrieren sich auf die **Ausbildungspatenschaften** und die **Schulpartnerschaften**. Bei den Patenschaften konnten sowohl die Zahl der betreuten Kinder als auch das Niveau ihrer sozialen Betreuung gehalten werden. In der BRD standen die Informationsarbeit und der interkulturelle Austausch im Vordergrund. Zu den Schulpartnerschaften gehört eine aufwendige und intensive Arbeit mit den beteiligten Schülern, Lehrern und Eltern in den beiden Städten. Sie wird hier wie dort von angestellten Vereinsmitarbeitern und Freiwilligen geleistet. Sowohl die Ausbildungspatenschaften als auch die Schulpartnerschaften leben insbesondere vom persönlichen Austausch zwischen den beteiligten in beiden Städten. So wurden im Berichtszeitraum wieder eine Bürgerreise von Jena nach San Marcos und zwei Schüleraustausche (in beide Richtungen) organisiert.

Weitere Aktivitäten zur Förderung von Bildung sind die **Unterstützung von zwei Kindergärten** bzw. Vorschulen in San Marcos: das CDI „Samuel Calero“ und das „Maribel Molina“. Daneben wurden die technische Ausstattung und das Personal der **Bibliothek und des Internetcafés in Dulce Nombre** möglich gemacht. Letztendlich auch ein Bildungsprojekt ist die Zusammenarbeit mit dem **kommunalen Radiosender „solidaridad“ in San Marcos**.

Weitere Projekte, die wir über eine längere Zeit begleiten, sind das Medizinprojekt, das sich derzeit vor allem der psychosozialen Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen widmet, und die Förderung der **Frauenkooperative „CACSAM“**.

Gesundheitsprojekt in und um San Marcos

Bis zum Start des Projektes im Juni 2017 gab es eine große Zahl von Hürden zu überwinden und Steine aus dem Weg zu rollen. Auf Grund politischer Entwicklungen konnten wir nicht wie bisher sehr erfolgreich praktiziert mit dem staatlichen Gesundheitswesen kooperieren, sondern mussten neue Wege finden. Mit dem staatlichen Bildungsministerium haben wir nun einen Partner gefunden, welcher uns hoffentlich helfen kann, ein erfolgreiches Projekt zu verwirklichen.

Bis zum Ende des Jahres 2016 lief eine Evaluierungsphase, in welcher wir herausfinden wollten, wie viele Betroffene in unserem Einzugsgebiet leben, welche Form der Behinderung sie haben und wie wir ihnen am besten Hilfestellung geben können.

Wir haben nun einen Physiotherapeuten und einen Psychotherapeuten eingestellt. Das Ziel ist es, ein Leben mit mehr Selbstständigkeit und Selbstvertrauen zu ermöglichen. Dabei geht es neben beispielsweise der Erhaltung von Beweglichkeit und Schmerztherapie auch darum, sehbehinderten Kindern mit Hilfe eines Mobilitätstrainers eine selbstständige Bewältigung des Schulweges möglich zu machen. Die Arbeit findet dabei sowohl bei den Familien zu Hause als auch in Räumlichkeiten der Schule für Menschen mit Behinderung statt. Ein großer Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Arbeit im Bereich Frühförderung.

Natürlich wollen wir auch Öffentlichkeit für unser Anliegen schaffen und so gibt es zusätzlich Informationsveranstaltungen, in welchen Menschen mit Behinderung ihre in Nikaragua durchaus schon vorhandenen Rechte und Möglichkeiten aufgezeigt werden und deutlich gemacht wird, wie Integration möglich sein kann. Wir wollen versuchen, einen selbstverständlicheren Umgang mit Behinderung in Gang zu bringen. Die Menschen sollen "raus aus ihren Hütten und Häusern" und Teil des Stadtbildes werden. Nur so kann gesehen werden, dass auch Menschen mit Behinderung eine Bereicherung für die Gesellschaft sein können.

In Kooperation mit der schon bestehenden Schule für behinderte Menschen in San Marcos möchten wir in der Zukunft zum Beispiel auch Ausbildungsmöglichkeiten in einem speziellen Ausbildungszentrum schaffen. Im ersten Schritt wollen wir zunächst für eine bessere Ausstattung der Schule zum Beispiel mit funktionierenden Schreibmaschinen für Blindenschrift sorgen.

Förderung des Fairen Handels

Aktuell konzentrieren wir uns auf die Wiedereinführung des Städtepartnerschaftskaffees „San Jena“. Dabei arbeiten wir mit der Firma „el chavaló“ in Leipzig zusammen, die den Import und alle finanziellen Aufgaben übernimmt.

Palästina (Beit Jala)

Da wir leider auf alle unsere Angebote und Anfragen an den „Freundeskreis Palästina“ zur Zusammenarbeit keine Antwort erhielten, wurde der Arbeitskreis geschlossen.

WeltRaum:

Es finden tägliche Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Angeboten statt. Zusätzlich herrscht viel Publikumsverkehr im WeltRaum. Ein großer Schwerpunkt ist dabei die Nachfrage nach Beratungsangeboten, Hilfe bei Deutschkursen und nach dem Formulardienst. Der WeltRaum ist aber auch ganz allgemein ein Treffpunkt zum interkulturellen Austausch.

Es gründete sich eine neue Frauengruppe "Erzähl mir deine Geschichte" von "Towanda". Bei gemeinsamen Treffen zur Handarbeit können sich die Frauen über ihre Erlebnisse auf der Flucht aus ihren Heimatländern und in ihrem Leben in Deutschland austauschen.

Aktuell läuft eine statistische Erhebung zum Publikumsverkehr im WeltRaum (wie viele Besucher kommen wie oft, wie viele besuchen welches Angebot). Dies gestaltet sich organisatorisch schwierig.

Die erste Dienstzeit von Ibrahim Othman endete im April, er trat einen zweiten BFD von 6 Monaten im August an.

Uta Lemke war von Juni bis November als Bundesfreiwillige mit täglichem Deutsch-Unterricht und der Begleitung afghanischer Geflüchteter betraut.

Im März begann Dr. Mozahem Alali Alabawi seinen BFD im WeltRaum, er betreute die täglichen Teestunden, übersetzte bei medizinischer Beratung und organisierte ein Sprachprojekt, das sich besonders an ältere Zuwanderer richtete.

Personal:

In unserem Verein hat sich wie in anderen Organisationen auch ein Trend fortgesetzt: Aktive Mitglieder verlassen Jena aus persönlichen oder beruflichen Gründen und können deswegen ihre Projektverantwortlichkeit nicht mehr oder nicht mehr im vorherigen Umfang wahrnehmen. Das zwingt uns, vor allem regelmäßig auszuführende Aufgaben an bezahlte Mitarbeiter zu übertragen. Das betrifft vor allem die Betreuungs- und Beratungsangebote im WeltRaum, die – neben externen Gruppen, Vereinen und Fachkräften – von syrischen Bundesfreiwilligen getragen wird. Eine weitere Stelle (Sprachlehrerin) wurde zeitweilig und in Kooperation mit dem BUND im WeltRaum angesiedelt. Eine BufDi-Stelle wurde bis zum Sommer 2017 mit einem Vereinsmitglied besetzt; die Aufgaben bestanden in der Betreuung von Projekten der Städtepartnerschaft und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtszeitraum wurde die Vollzeitstelle für die Projektkoordinatorin im Verein weitergeführt, wobei der Großteil der Förderung über die Stiftung Nord-Süd-Brücken sichergestellt ist. Die Aufgaben der Stelleninhaberin werden durch das Programm „weltoffen – solidarisch – dialogisch“ definiert und sind damit gegenüber den vorherigen Förderphasen anspruchsvoller geworden.

Zusätzlich waren im Verein Freiwillige des weltwärts-Programms eingesetzt. Bis zum August 2017 waren zwei weltwärts-Nord-Süd-Freiwillige in San Marcos im Patenschaftsprogramm bzw. den Schulpartnerschaften aktiv. Eine Bewerbung für eine der fünf weltwärts-Stellen für die Periode Sommer 2017 bis Sommer 2018 wurde vom Bewerber leider kurz vor seiner Ausreise zurückgezogen. Parallel dazu waren die drei weltwärts-Süd-Nord-Stellen mit jungen Menschen aus San Marcos besetzt: zwei Frauen und ein Mann bis November 2017 sowie zwei Männer und eine Frau ab November 2017 bis voraussichtlich Oktober 2018.

Daneben waren Honorarkräfte für Seminare, Vorträge oder Bildungsprojekte aktiv, vor allem bei Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms für entwicklungspolitische Bildung (FEB) oder das Landesaktionsprogramm für Demokratie (LAP).

Schulpartnerschaften und Schüleraustausch:

Das zentrale Anliegen der Schulpartnerschaften ist es, durch die Beförderung von kulturellem Austausch und gemeinschaftlichen Aktionen den Gedanken der Einen Welt zu verbreiten. Dabei werden Schüler*innen für globale Zusammenhänge sowie ökologische, gesundheitliche und soziale Themen sensibilisiert. Ziel ist es dabei, dass diese Vertreter*innen der nächsten Generation eine Multiplikatorenrolle einnehmen sowie Wissen und Erfahrungen teilen. In Jena arbeiten wir hierfür mit der Jenaplan-Schule, der Lobdeburgschule, der Kaleidoskopschule und der Grete-Unrein-Schule zusammen. Diese Schulen haben in Jenas Partnerstadt San Marcos jeweils eine bis drei Partnerschulen.

Die zwei Projektverantwortlichen in San Marcos, Doña Myriam und Yaoscar, begleitet von einem weltwärts-Freiwilligen, treffen sich mindestens einmal wöchentlich mit einer Schüler*innengruppe je Schule. Bei diesen Treffen werden Aktivitäten geplant, reflektiert oder es wird direkt an Wandplakaten, Handarbeiten oder Botschaften für die Partnerschule gearbeitet. Des Weiteren wurden durch die weltwärts-Freiwilligen Deutsch- und Englischkurse angeboten, welche gut besucht waren. Neben dieser Art der Freizeitgestaltung begleiten die Projektverantwortlichen weiterhin Brieffreundschaften, die „Reisenden Bücher“ (Bücher, die abwechselnd in Deutschland und Nicaragua gestaltet werden und dem Austausch über Kultur und Alltag dienen) und den Austausch von Videobotschaften zwischen den Partnerschulen. Sportturniere dienen der Interaktion zwischen den nicaraguanischen Schulen. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes sind Schulbegegnungen in Deutschland und Nicaragua.

Durch das weltwärts-Programm haben wir seit Dezember 2016 drei nicaraguanische Freiwillige in Jena, welche sich aktiv in die interkulturelle Bildungsarbeit einbringen. Der Lernprozess ist somit für die Schüler*innen noch anschaulicher und das Erfahren und Verstehen kann im Dialog geschehen. Zusammen mit den Freiwilligen konnten wir in Jena verschiedenen Arbeitsgemeinschaften in den Schulpartnerschaften mit den Themen: Kultur, Recycling und Sprache etablieren und Projekttag mit den Themen: Kakao, Kaffee, Bananen, Nicaragua und Fair Trade durchführen.

Auch künftig werden die Schulpartnerschaften eine zentrale Rolle in der Städtepartnerschaft zwischen Jena und San Marcos spielen. Bei virtuellen und persönlichen Treffen lernen Kinder und Jugendliche interkulturelle Kompetenzen und beginnen die Welt mit einem erweiterten Blick zu sehen. Viele gehen aus den Projekten mit einem größeren Verantwortungsbewusstsein und einem großen Interesse für andere Länder heraus. Daher werden wir unsere Arbeit für Begegnungsreisen auf Augenhöhe und die Bildungsprojekte fortsetzen. Dabei können wir uns auf ein starkes Team unseres nicaraguanischen Partnervereins APRODIM verlassen.

Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft:

Der **Vorstand** - bestehend aus Dr. Ralf Hedwig (Vorsitzender, Kontobevollmächtigter, Verantwortlicher für Arbeitskreise aus dem Raum Süd-, Mittel- und Nordamerika), Dr. Dorothea Appenroth (Schatzmeisterin, Verantwortliche für Arbeitskreise aus dem Raum Afrika), Dr. Erik Wallstabe (Schriftführer, Verantwortlicher für Mitgliederverwaltung), Paula Volks (stellvertretende Vorsitzende, Verantwortliche für Arbeitskreise in Europa und Asien) und Luise Zimmermann (Verantwortliche für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit und den Arbeitskreis "Weltraum") traf sich zu **Vorstandssitzungen** im Januar, März, Mai, Juni, Juli und im August.

Zum Stichtag 07.12.2017 hatte der EWH e.V. 42 Mitglieder.

Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EstG für das Jahr 2017

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

(entsprechend Formular Gem 1 und in Anlehnung an die Kriterien des DZI)

A. Ideeller Tätigkeitsbereich	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	2.705,00
Spenden	182.108,38
Projektzuschüsse	184.842,84
Sponsoring	0
Darlehen	0
	369.656,22
Summe	
B. Vermögensverwaltung	
<i>Einnahmen:</i>	
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	0,73
Miet- und Pachteinnahmen	0
<i>Summe</i>	
<i>Summe Einnahmen</i>	369.656,95
C. Ausgaben	
Personalkosten (Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten)	-49.485,02
Honorare	-4.617,43
Sachkosten: Mietzahlung	-7.776,16
Porto	-102,34
Telefon/Internet	-606,70
Bürobedarf	-2.216,22
Bankgebühren	-395,70
Mitgliedsbeiträge	-1.780,00
Spenden	0
Verwaltungs- und Reisekosten, Spenderwerbung	-2.506,67
satzungsgemäße inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-68.153,52
Projektförderung Nikaragua	-250.184,48
Projektförderung Mosambik	-4.123,58
Projektförderung Togo	-6.566,00
Summe Ausgaben	-398.513,82
Überschuss	-28.856,87

Es wurden keine Rücklagen gebildet.

Dr. Erik Wallstabe Dr. Dorothea Appenroth Dr. Ralf Hedwig Paula Volks Luise Zimmermann